

Referendum gegen das Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz, FamZG)

Zustandekommen

Die Schweizerische Bundeskanzlei,

gestützt auf die Artikel 59, 64 und 66 des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1976¹ über die politischen Rechte sowie auf den Bericht der Sektion Politische Rechte der Bundeskanzlei über die Prüfung der Unterschriftenlisten für das Referendum gegen das Bundesgesetz vom 24. März 2006² über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz, FamZG),
verfügt:

1. Das Referendum gegen das Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen (Familienzulagengesetz, FamZG) ist zustandegekommen, da es die nach Artikel 141 Absatz 1 der Bundesverfassung verlangten 50 000 gültigen Unterschriften aufweist.
2. Von insgesamt 55 503 eingereichten Unterschriften sind 54 980 gültig.
3. Veröffentlichung im Bundesblatt und Mitteilung an das Referendumskomitee «Nein zu Bundeskinderzulagen», Postfach 8166, 3001 Bern.

7. August 2006

Schweizerische Bundeskanzlei

Die Bundeskanzlerin: Annemarie Huber-Hotz

¹ SR 161.1

² BBl 2006 3515

**Referendum
gegen das Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen
(Familienzulagengesetz, FamZG)**

Unterschriften nach Kantonen

Kantone	Unterschriften	
	gültige	ungültige
Zürich	12 059	43
Bern	5 906	38
Luzern	1 994	48
Uri	242	3
Schwyz	1 488	12
Obwalden	148	0
Nidwalden	475	8
Glarus	247	3
Zug	821	0
Freiburg	384	3
Solothurn	1 795	30
Basel-Stadt	2 464	2
Basel-Landschaft	6 487	71
Schaffhausen	620	8
Appenzell A.-Rh.	347	5
Appenzell I.-Rh.	113	0
St. Gallen	2 971	55
Graubünden	1 197	2
Aargau	4 511	42
Thurgau	1 761	40
Tessin	247	18
Waadt	4 324	25
Wallis	462	10
Neuenburg	738	4
Genf	3 155	53
Jura	24	0
Schweiz	54 980	523